

KOMMENTAR

Finger weg!

Moderne Autos können Spuren von Fett enthalten.



Heute ein paar Zeilen zum verderblichen Einfluss des Designs. Jeder kennt zum Beispiel moderne Wohnhäuser. Sie werden nach den Grundsätzen des Designs errichtet und sind daher unbewohnbar. Dasselbe gilt für moderne Bürobauten. In beiden Fällen sind viel zu große Glasflächen daran schuld, dass man im Sommer nur mit Klimaanlage darin überleben kann. Man überlebt, ist aber immer krank.

Früher haben die Leute gewusst, dass man so nicht baut.

Bei den Autos gibt es andere Probleme. Das Weglassen von Tasten und Knöpfen ist die neue Religion. Touchscreens sind natürlich billiger, Geräte mit so was bekommt man im Mediamarkt nachgeworfen. Und es freuen sich die Designer, die unlängst die neue Klarheit ausgerufen haben. So ein modernes Auto ist innen wunderbar neu und klar. Aber nur für eine halbe Stunde. Danach sehen die Touchscreens aus wie früher die Schauwindower von Zuckerlgeschäften, als die Kinder noch auf die Straße gingen: komplett verschmiert. Das ist dann auch ein Dauerzustand, und wir würden gerne wissen, was sich einer, der eben 100.000 Euro für ein Auto ausgegeben hat, denkt, wenn er realisiert, dass dies nun sein Schicksal ist: eklig verschmierte Bildschirme im Auto, mit dem man nicht einmal mehr zum McDrive fahren mag, weil in so einer Umgebung will man nichts essen.

Die großen Bildschirme sind übrigens auch daran schuld, dass es in den Autos keine (designmäßig ohnehin unergiebig) Ablagen mehr gibt. Sie haben einfach keinen Platz. Der erste Programmierer, der eine Ablagen-App erfindet, bekommt von mir persönlich ein Autorevue-Abo geschenkt. Oder lieber doch nicht.

Dann der Klavierlack, der um sich greift wie Pulled Pork und Pale Ale. Auch so eine Designer-idee. Vom zweiten Tag an heillos verstaubt, man sieht jedes Futzerl. Haben Designer keine Klaviere zu Hause? Haben sie keine Kinder, die Extrawurst mit den Fingern essen? Haben sie keine Sachen, die sie ab und zu auch aus der Hand geben wollen, zum Beispiel beim Autofahren? Haben sie keine Idee, wie das richtige Leben geht? Und warum gibt es niemanden, der sie einbremst?

Wolfgang Hofbauer